Bestimmungen später mit den zuletzt erwähnten Messungen zusammen ausführlich mittheilen. Das Resultat für den Halbmesser des Mondes ergab während der Finsterniss

$$r = 15' 33''6 \text{ (12 Durchmesser)}$$

bei Annahme einer mittleren Parallaxe von $57' 2''7$.

Eine am 26. Januar d. J. ausgeführte Messung ergab dagegen

$$r = 15' 32''3 \text{ (12 Durchmesser)}.$$

Göttingen, 1899 Februar.

Es ist dabei aber zu bemerken, dass die Messungen des 27. December 1898 insofern nicht als sehr sicher gelten können, als sich namentlich zu Ende der Messungen in einigen Positionswinkeln die ungleiche Helligkeit der zur Berührung gebrachten Randtheile des Mondes schon sehr störend bemerkbar machte. Das Resultat vom 26. Januar 1899 halte ich dagegen für recht sicher, wenn auch die Einzeldurchmesser, offenbar durch locale Ungleichheiten des Mondrandes beeinflusst, bis zu $2''$ untereinander verschieden ausfallen.

L. Ambronn.

Beobachtungen des Cometen 1898 X

am Observatorium der k. k. technischen Hochschule zu Lemberg.

1898	M. Z. Lemb.	$\Delta\alpha$	$\Delta\delta$	Vgl.	α app.	$\log p.A$	δ app.	$\log p.A$	Red. ad l. app.	*
Nov. 5	7 ^h 1 ^m 7 ^s	+0 ^m 11 ^s 32	— 4' 53''4	3	17 ^h 33 ^m 33 ^s 60	9.568	+18° 56' 5''9	0.750	+1 ^s 90 + 4''9	1
5	8 41 50	+0 27.91	—13 38.7	3	17 33 50.19	9.605	+18 47 20.6	0.809	+1.90 + 4.9	1
7	8 28 19	+0 6.57	— 5 23.1	3	17 41 6.73	9.596	+14 51 5.2	0.811	+2.08 + 4.8	2
8	5 54 51	+0 13.89	+11 2.7	5	—	9.480	—	0.758	+2.16 + 4.7	3
8	6 13 41	+0 41.18	+13 18.1	4	—	9.508	—	0.764	+2.16 + 4.7	4
13	7 5 26	—0 19.26	—13 38.0	6	17 56 31.33	9.557	+ 5 21 37.0	0.814	+2.39 + 4.1	5
13	7 41 4	—0 35.73	— 2 11.2	5	17 56 31.70	9.575	+ 5 21 7.3	0.824	+2.39 + 4.1	6
20	5 45 42	+0 35.04	+ 9 45.5	7	18 6 58.79	9.491	— 2 35 6.6	0.838	+2.62 + 3.2	7
20	6 12 52	+0 36.82	+ 8 50.3	6	18 7 0.57	9.525	— 2.35 51.8	0.836	+2.62 + 3.2	7
21	5 51 5	+0 47.13	— 1 52.6	5	18 8 3.89	9.503	— 3 32 25.1	0.840	+2.64 + 2.7	8
21	6 9 32	+0 47.68	— 2 44.3	5	18 8 4.34	9.524	— 3 33 16.8	0.839	+2.64 + 2.7	8

Aequatoreal von Fraunhofer (Obj. 108 mm, Br. 162 cm), Ringmikrometer, Vergr. 48 fach. Für die Radien des Mikrometers fand ich in guter Uebereinstimmung aus 28 Durchgängen der Sterne 17 und 20 Plejadum: $807''54$ und $585''64$. Die Durchgangszeiten wurden registriert. Die Sterne Nr. 3 und 4 habe ich in keinem mir zugänglichen Cataloge gefunden.

Mittlere Oerter der Vergleichsterne.

*	α 1898.0	δ 1898.0	Autorität	*	α 1898.0	δ 1898.0	Autorität
1	17 ^h 33 ^m 20 ^s 38	+19° 0' 54''4	AG. Berlin A. 6362	5	17 ^h 56 ^m 48 ^s 20	+ 5° 35' 10''9	BB. VI +5°3577
2	17 40 58.08	+14 56 23.5	AG. Berlin A. 6421	6	17 57 5.14	+ 5 23 14.3	$\frac{1}{2}$ (M ₁ 15211 + BB. VI 3579)
3	—	—	—	7	18 6 21.13	— 2 44 48.9	$\frac{1}{2}$ (M ₁ 15585 + Rad ₃ 4758)
4	—	—	—	8	18 7 14.30	— 3 30 35.2	M ₁ 15624

Lemberg, 1899 April.

W. Laska.

Ueber einen muthmaasslich veränderlichen Stern in Cetus.

$$\text{BD. } +5^{\circ}366 \quad 1855: 2^{\text{h}} 28^{\text{m}} 23^{\text{s}} +5^{\circ}47'9 \quad 1900: 2^{\text{h}} 30^{\text{m}} 30^{\text{s}} +5^{\circ}58'5.$$

Am 23. Februar d. J. theilte mir Herr *H. Mader* in Trautenau mit, dass er vermittelt eines Feldstechers von 45 mm Oeffnung in der Nähe des Sterns ν Ceti einen Stern 7. Gr. aufgefunden habe, der in der Berliner Sternkarte Hora II Morstadt fehle. Eine mitübersandte Skizze machte es unzweifelhaft, dass die Beobachtung Mader's sich auf den Stern BD. +5°366 bezieht, der in BD. zu 8^m3 angegeben ist.

Auf meine Bitte, den Stern zu verfolgen, schreibt Dr. *E. Hartwig* d. d. 3. März: »Der von Mader angemerzte Stern war gestern 7^m3 und zwar 0^m3 schwächer als BD.

+5°377, der in BD. zu 8^m0 angegeben, aber nach der Potsdamer photom. DM. = 7^m04 ist; er war dagegen fast eine halbe Grössenklasse heller als +6°380, der in BD. als 7^m8 angesetzt ist. Somit darf wohl die Grösse 7^m3 zutreffen. Das Fehlen in der Berliner Karte, die Angabe der BD. zu 8^m3 und die jetzige Helligkeit machen den Stern der Veränderlichkeit sehr verdächtig; eine sichere Entscheidung wird aber erst nach dem Wiederauftauchen aus den Sonnenstrahlen möglich sein.«

Weiter schreibt mir Professor *F. Deichmüller* d. d.